



Geschichte der Poeler Mühlen

Wenn man früher als Poeler mit dem Dampfer von Wismar kommend in den Kirchdorfer Hafen fuhr, vermittelte einem der Anblick der Poeler Kirche hinter den Wallanlagen und die Niendorfer Mühle auf der gegenüberliegenden Seite ein Gefühl, zu Hause angekommen zu sein. Leider gibt es diese Mühle heute nicht mehr.

Die Windmühlen gehörten noch vor einigen Jahrzehnten zum Landschaftsbild Mecklenburgs, aber heute sind nur noch sehr wenige erhalten geblieben. Die ersten Windmühlen waren Bockmühlen, bei denen das ganze Mühlengehäuse auf einem Bockgestell drehbar gelagert war und durch Muskelkraft in die Windrichtung gedreht werden mußte. Die holländischen Mühlen mit ihren feststehenden Türmen und den drehbaren Hauben fanden seit der Mitte des 18. Jahrhunderts in Mecklenburg Eingang, konnten sich aber erst im Laufe des 19. Jahrhunderts allgemein durchsetzen.

Der erste Bericht über eine Mühle auf Poel datiert aus dem Jahre 1311, aus dem hervorgeht, daß die Dörfer Brandehusen und Seedorf mit einer Mühle an das Heilige Geist Hospital zu Lübeck verkauft wurden. Bereits 1344 waren zwei weitere Dörfer, Wangern und Weitendorf, mit ihren Rechten verkauft. Die Bauern dieser lübschen Dörfer durften in der Seedorfer Mühle mahlen. Diese Mühle muß noch lange bestanden haben, denn eine Urkunde von 1683 besagt, daß der Müller in Seedorf das Recht besaß, Bier zu schenken. Das war vermutlich auf die längere Wartezeit des Kornmahlens zurückzuführen. Im 16. Jahrhundert hat wahrscheinlich keine weitere Mühle auf Poel bestanden. Den Poeler Bauern wurde ein Mahlzwang auferlegt, sie mußten in den grundherrlichen Müh-



len in Goldebee und Bukow mahlen lassen. Erst als im Jahre 1615 der Streit um die Grundherrschaft in Kirchdorf durch den Verkauf aller Rechte der Strahlendorfs für 1000 Reichstaler an den Herzog ein Ende nahm, konnten die Bauern Kirchdorfs und der anderen Dörfer wieder aufatmen. Der Herzog erlaubte den Bau der Mühle in Fährdorf, die 1648 zu Beginn der Schwedenzeit zur Amtsmühle erhoben wurde. Leider fiel sie 1728 den Flammen zum Opfer. Die neuerbaute Mühle verlegte man nach Niendorf auf den Malchower Berg (Schienenstrang). Aber schon 16 Jahre später wurde sie durch ein Gewitter zerstört. Zum Bau der neuen Mühle wurden die Bauern verpflichtet, Balken aus Neukloster zu holen. Sie wehrten sich in einer Beschwerdeschrift dagegen und wollten dieser Order nicht nachkommen, wenn nicht alle Mahlgäste, und damit waren die Bauern der lübschen Dörfer gemeint, zu den Extradiensten herangezogen würden. Sie hatten bisher immer nur ein Drittel aller Kosten und Fuhren der Extradienste mitzutragen. Zu dieser Zeit war die Niendorfer Mühle die einzige der Insel, die Seedorfer bestand nicht mehr. 1801 war man mit dem Bau der Mühle fertig. Sie hatte Stoffflügel, und später drehte ihre Kuppel eine Windrose. 1897 brannte sie ab, und die letzte Mühle, die noch viele Poeler kannten, ein Wahrzeichen der Kirchdorfer Hafeneinfahrt, wurde mit technischen Verbesserungen aufgebaut. Zuerst hatte sie Dampfantrieb und später einen Elektromotor, so daß sie vom Wind unabhängig wurde. 1953 wurde auch diese letzte Mühle, wie schon viele vor ihr, ein Opfer der Flammen.

Erika Koal



oben: Der Mühlenhof in seiner ganzen Pracht (Foto: Heinrich)
 unten: Die letzte Poeler Mühle in Niendorf nach dem Brand (Foto: Aus dem Besitz des Kirchdorfer Museums)

In dieser Ausgabe:

- Der dritte Bürgermeister auf der Insel seit der Wende - lesen Sie auf Seite 2.

- Rudolf Schabbelt - ein Poeler Bootsbauer (S. 6)
- Erste Ausstellung in der neu entstandenen Kunstgalerie der „Poeler Inselstuw“ (S. 5)

Dieter Wahls - der neue Mann auf der Insel Poel

Ab dem 1. Juli 1991 hat Dieter Wahls die Geschicke der Insel Poel in die Hand genommen. Er ist bereits der dritte Bürgermeister seit der Wende, der sich den schweren Rucksack der Kommunalpolitik aufbürdet. Einstimmig schenkten alle Abgeordneten Dieter Wahls ihr Vertrauen. Das Mißverständnis seines Vorgängers, Dieter Zielonacki, zu seinen Abgeordneten führte zu dessen Abwahl.

Bei seiner Vorstellung versprach der neue Bürgermeister den Abgeordneten, in Zukunft für ein demokratisches Miteinander von Gemeindevertretung, Hauptausschuß, Fachausschüssen und der Gemeindeverwaltung zu sorgen.

Dieter Wahls ist 51 Jahre alt, von Beruf Dipl.-Landwirt. Zuletzt war er in der „Züchtung und Saaten“ GmbH

Malchow auf der Insel tätig. Er ist Mitglied der CDU und Abgeordneter des Kreistages.

Hoffen wir nun, daß die künftige Kommunalpolitik der Gemeinde Insel Poel nicht weiterhin im Zeichen des Krebses steht, denn quer gelaufen ist manches. Wünschen wir uns also für die Zukunft mehr Geschick und viel Glück bei der Gestaltung unserer schönen Insel.



j.p.

Inselrundblick

• Die Fahrschule Wolfgang Peinert hat ab Juli '91 einen eigenen Unterrichtsraum in Kirchdorf/Poel (ehemals PGH Bau). Der nächster Lehrgang für Moped, Krad und PKW findet im August statt.

Anmeldung: Montag und Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr in Malchow.

• Die Firma Garten- und Landwirtschaftsbau H.-J. Steinbrück aus Redentin/Fischkaten hat in der Straße der Jugend mit den Verschönerungsarbeiten vor den neuen Wohnblocks begonnen.

• Tausend kleine Dinge gibt es jetzt auch am „Schwarzen Busch“. Die Firma J. und L. Pierstorf hält in einer Zweigstelle das volle Sortiment bereit.

• Im Segel-Club-Insel-Poel (SCIP) wird demnächst die Gaststätte „Zum Poeler Dampfer“ eröffnet.

• Zur Beantwortung noch offener Fragen zum Anschluß der Häuser an die Fernwärmetrasse standen den betreffenden Haushalten am 19. und 20.06.91 beratende Fachleute zur Verfügung.

• Die Poeler Bootsbauer GmbH - Kirchdorf/Hafen bietet preisgünstig:

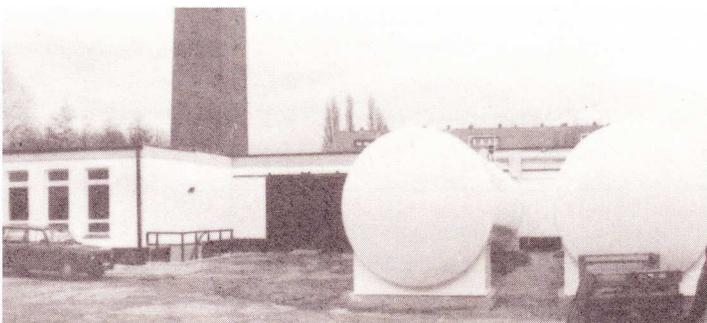
Kiefer Stammware, 40 mm, 250,- DM/m³; Kiefer Stammware, 25 mm, 250,- DM/m³; Dachlatten 0,80 DM/lfm.; Schalung 8,70 DM/m; Möbelplatten, 2,00 DM/m

• Für die Errichtung einer Lachs-zucht in Brandenhusen stimmten in einer öffentlichen Gemeindevertreterversammlung 15 Abgeordnete mit „ja“, einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

• Ab 3. Juli 91 wird mit den Bauarbeiten für die Fernwärme in Kirchdorf begonnen. Die Poststraße soll nur bis zum Brink versorgt werden. 1,6 Mill. DM stehen zur Verwirklichung dieses Projektes zur Verfügung.

• Eine Heißmangel steht allen Poeler Haushalten seit einem Monat in Kirchdorf/Birkenweg zur Verfügung. Inhaberin dieses Unternehmens ist Frau Sonja Martinez.

• Am Donnerstag, dem 4. Juli 1991 findet in Kirchdorf im Sportlerheim von 16.00 bis 17.00 Uhr ein DAK-Sprechtage statt. Ein hauptamtlicher Mitarbeiter der Geschäftsstelle berät Versicherte, Betriebe und sonstige Auskunftssuchende in allen Fragen der Sozialversicherung und des Krankenkassenwahlrechts.



Heizungsanlage
ander Kirchdorfer
Schule, die einen
Teil des Ortes mit
Fernwärme ver-
sorgt.

Nachgefragt

Ab Juli '91 wird die Getränkequelle Albrecht an der Buswendeschleife am Schwarzen Busch einen Kiosk betreiben. Gleichzeitig wird dann auch das leidige Problem der Toiletten gelöst sein. Wie Herr Albrecht versicherte, sollen die Geruchsbelästigung und der häßliche Anblick der Vergangenheit angehören.

Der Umbau der Kirchdorfer Tankstelle soll voraussichtlich noch in diesem Jahr begonnen werden. Ein umfangreiches Service-Angebot sowie ein kleiner Shop sind geplant. In Frage gestellt ist eine Waschanlage, die von einer ordnungsgemäßen Entwässerung abhängt. Handelspartner wird Esso sein. Betreiber dieser Tankstelle sind dann Herr Dieter Gurtowski und Herr Ralf Behrendt. Zwei Arbeitsplätze werden hierdurch zusätzlich geschaffen.

Die Firma Runge in Oertzenhof beabsichtigt sich zu erweitern. Neben der Tankstelle soll ein neues Gebäude entstehen. Auch die Service-Leistungen sind umfangreicher geplant. So werden in Zukunft auch neben Zweiradfahrzeugen Bootsmotoren gewartet und repariert. Allerdings hat über Grund und Boden die Treuhand noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Bewilligte Gelder für den Wohnungsbau in Kirchdorf wurden von der Landesregierung über einen längeren Zeitraum nicht gezahlt, so daß bei der Fertigstellung der Wohnblocks Verzögerungen eintraten. Der erste Block soll nach Aussage von Herrn Kinder Mitte Juli bezugsfertig sein. Ende Juli wird dann der zweite den Mitgliedern zur Verfügung stehen.

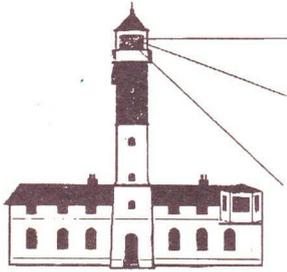
Am 22.06.91 starteten 23 Boote zu einer Tour „Rund um Poel“. Einer Einladung der Kanuabteilung der TSG Wismar folgten 35 Wassersportfreunde aus Berlin, Hamburg, Kiel, Lübeck und Wismar.

Geschäftseröffnung hat am 3. Juli 1991 in der Wismarschen Straße "Gundi's Schuh Shop".

Den Patienten zur Kenntnis: Die Praxis SR Dörfel bleibt wegen Urlaubs vom 5.8. - 16.8.91 geschlossen.

Vertretung: Frau Dr. Framm, Blowatz, Tel. 0297/238; Dipl. med. Gebser, Kirchdorf, Tel. 271; Dr. Müller, Neuburg, Tel. 0296/244

MECKER

E
C
K
E

Haltestelle „Schwarzer Busch“

Täglich kommen immer mehr Gäste per Auto oder Bus und erforschen unsere schöne, kleine Insel, aber schon beim Aussteigen oder Warten in der dafür zuständigen Wartehalle fehlen einem die Worte! Soviel Dreck, zerschlagene Strandkorbreste, leere Bierflaschen, zerschlagene Fensterscheiben, ... - ich bin empört. Ebenso über die immer noch fehlenden öffentlichen Toiletten, Türen ohne Klinken, außen mit Überwurf und Vorhängeschloß versehen - Menschenskinde, wo leben wir?

Laut Gespräch beim ehemaligen Bürgermeister ist die Wartehalle seit 1. April verpachtet, so nicht mehr Sache der Gemeinde, so müßte wohl der Pächter für Ordnung sorgen? Oder wo liegt der Hase begraben? Wenn wir ein Erholungsgebiet bleiben wollen, ist wohl Sauberkeit und Ordnung oberstes Gebot. Ebenso sieht es mit der fehlenden täglichen Säuberung aus.

Was man in Timmendorf erkannt hat, lt. Wochenausgabe der OZ! Wer kümmert sich um den „Schwarzen Busch“???

Gisela Schwassmann

Endlich Sonne im Juni

Das erste Sommerwochenende lockte viele Besucher auf unsere Insel. Am Sonntag, dem 23. Juni, bot der Parkplatz am Schwarzen Busch ein Bild wie in früheren Zeiten: Auto reihte sich an Auto, die Parkkolonnen standen zum Teil vierfach hintereinander abgestellt da. Aber das Häuschen des Parkwächters war verschlossen und unbesetzt wie zu allen Zeiten in diesem Jahr.

Ob es sich herumgesprochen hat, daß man am Schwarzen Busch umsonst parken kann? Ich - und sicher nicht nur ich - frage mich: Braucht unsere Gemeinde kein Geld? Haben wir es nicht bitter nötig, jede Einnahmequelle zu nutzen?

*Engelke Scharenberg
Oertzenhof, Strandstraße 1*

Deutscher-Automobil-Veteranen-Club e.V. (DAVC) aus Lübeck zu Gast auf der Insel Poel

Es ist schon ein verschworenes Völkchen, diese Enthusiasten des Automobil-Veteranen-Clubs. Denn bereits das 5. Mal folgten sie der Einladung des Gastgebers Heinz Skowronek in Kirchdorf, der selbst ein guter Kenner auf diesem Gebiet ist. Auch er besitzt Technik aus Großvaters Zeiten.

Trotz Haken und Ösen verstand man es, noch vor der Wende diese Treffen zu organisieren. Nun ist es bereits zur lieben Gewohnheit geworden, denn einmal im Jahr reist man mit Uralltechnik auf die Insel Poel. Für Liebhaber ein wahrer Leckerbissen und für die Besitzer eine Genugtuung, wenn Passanten sich auf offener Straße staunend umdrehen.

Die Mitglieder des Clubs verstehen sich nicht in erster Linie als Motorsportler, sondern eher als Hüter kulturellen Erbes. Es ist eine nationale und übernationale Verpflichtung, dieses Erbe zu bewahren, und in der Öffentlichkeit in lebendiger Erinnerung zu



Die Präsidentin Frau Ursula Röhl vor ihrem Oldtimer aus dem Jahre 1931.

halten. Der DAVC pflegt die Tradition vergangener Fahrzeugmarken. International geschieht dies durch die FIVA (Federation Internationale des Voitures Anciennes). Wie die Präsidentin der Landesgruppe Ostsee, Frau Ursula Röhl, dem „Poeler Inselblatt“ gegenüber betonte, freut sich der Club über jede ideelle und finanzielle Unterstützung von neuen Mitgliedern.

j.p.

Namensgebung des Kirchdorfer Kindergartens

Kindergarten trägt jetzt den Namen „Lütt Matten“

„Pippi Langstrumpf in der Villa Kunterbunt“ hieß das Motto am Kindertag im Kindergarten Kirchdorf. Dort gab es viele Überraschungen für die Kinder. Alle Knirpse kamen toll verkleidet zu diesem Fest. Wir Erzieherinnen bereiteten alles für die Kinder vor. Es war an alles gedacht, so gab es Brötchen mit Würstchen, Säfte und Eis. Sehr viel Freude bereitete den Kindern die Spiel- und Bastelstraße, denn hier konnte jeder etwas basteln und gewinnen. Zu Besuch war dann auch noch das Ponny von Christian Schröder. Alle Kinder waren begeistert.

Dann kam der Höhepunkt unseres Festes, die Namensverleihung unseres Kindergartens. Wir waren uns einig, Kinder wie Erzieherinnen. Es muß ein Name sein, der zu unserem Kindergarten und unserer schönen Insel paßt. Nun war es soweit, Anne und Andreas enthüllten das freundliche Schild mit dem Namen „Lütt Matten“.

Einige Tage vor dem Kindertag erhielten wir von der Agentur „Rock-Konzert“ anlässlich des Anzeltens in Timmendorf einen Scheck von 200,- DM. So konnten wir noch sehr schönes Spielzeug kaufen und es den Kindern am Festtag übergeben. Es war ein gelungenes Fest, und alle gingen fröhlich

nach Hause. Hiermit möchten wir uns gleichzeitig bei den vielen Helfern bedanken, die uns so fleißig unterstützten. Unser Dank gilt: Herrn Frank Schmallkowski, Herrn Rüdiger Weber, Herrn Maik Schlichte, Herrn Wolfgang Dörk, Herrn Frank Schröder und Frau Heike sowie unserer Malerin Frau Brigitte Holm.

Das Team vom Kindergarten "Lütt Matten"



Feierliche Enthüllung der Namenstafel.

Großer Stapellauf auf Poel

Auch mich zog es am 4. Mai 1991 nach Kirchdorf, um an dem Stapellauf des „Wiking“ teilzunehmen. Von Niendorf kommend, auf den Hafen blickend, gingen meine Gedanken zurück in den Mai 1951.

Viele Poeler hatten sich auch damals versammelt, um den 1. Stapellauf auf der neugegründeten Bootswerft an der alten Slipanlage mitzerleben. Die Schulklassen zogen gemeinsam von der Sigglow-Schule zum Hafen und nahmen am Hang des Schloßwalls Platz.

Vor uns stand das reich geschmückte Boot auf der Helling. Es war der von Robert Pieper und Rudolf Schabbelt, nur mit Bandsäge, Abrichte und Handwerkzeug für Gustav Evers gebaute 10,5 m Kutter.

Unsere Klasse (3a) hatte eine ganz besondere Beziehung zu diesem Boot. Wir waren stets genauestens über den Stand der Arbeiten informiert und hatten auch an diesem Tag einen Vorzugsplatz. Der Grund - Karen, die Tochter von Fischer Evers, war unsere Mitschülerin und gleichzeitig Tauf-

patin. Wir fieberten alle, als sie mit den Worten „Ich taufe dich auf den Namen Hoffnung“ die Sektflasche erfolgreich an den Bug des Kutters schleuderte. Die Keile lösten sich, und unter langanhaltendem Jubel, begleitet mit Stolz und den besten Wünschen für dieses erste Schiff der Poeler Werft und der Poeler Fischerei, glitt unser Boot in die Kirchsee.

Seither wurden viele Kutter bis zu einer Größe von 14 m in Kirchdorf gebaut, von 1949 bis 1958 unter Leitung von Robert Pieper, danach unter Leitung von Paul Schmiedeberg, seit 1978 unter dem jetzigen Geschäftsführer Rüdiger Haase.

„Unser Schiff“ wurde damals auf den Namen „Hoffnung“ getauft - Hoffnung und gute Wünsche sollen auch die „Wiking Saga“ auf allen Fahrten begleiten und den Namen der Poeler Werft in alle Welt tragen. Zeugt sie doch davon, daß auf unserer Insel ein altes traditionsreiches Handwerk gepflegt wurde und in guten Händen liegt.

H. Gerath



Stapellauf im Jahre 1951 auf der neugegründeten Bootswerft an der alten Slipanlage.

St. Johannis - Ein Nachtrag

In seinem Beitrag zum Johannistag (24.6.) macht Dr. Frank Löser auf eine Besonderheit aufmerksam. Gedenktage der Heiligen sind in der Regel deren Todestage. Man sah in ihnen deren Geburtstage für das ewige Leben. Der Gedenktag für Johannes den Täufer ist dagegen sein Geburtstag. Warum? Das hängt mit seinem Wort zusammen: „Er (Christus) muß wachsen, ich aber muß abnehmen.“ Eine Unterstreichung dieses Täuferswortes sahen unsere Vorfahren in dem Jahreslauf der Sonne. Der Geburtstag des Täufers liegt in unmittelbarer Nähe der Sommersonnenwende. Nun werden die

Mittagshöhen der Sonne wieder niedriger und die Tage kürzer. „Ich muß abnehmen“: Das Christgeburtstfest, Weihnachten, liegt dagegen in der Nähe der Wintersonnenwende. Die Tagesbögen der Sonne werden wieder höher und die Tage länger. „Er (Christus) muß wachsen“. So sahen unsere Vorfahren in der Geburtstagsfeier für Johannes den Täufer genau ein halbes Jahr vor dem Weihnachtsfest den Hinweis: Johannes der Täufer ist nur der Vorläufer und Vorbereiter Jesu, aber als solcher hat auch er in seinen Worten und Taten beispielhaftes Gewicht für uns.

Pastor Glüer, Poel

Der Titel im Springreiten ging nach Poel

Landesmeister der jungen Springreiter von Mecklenburg-Vorpommern in Lübbenow bei Prenzlau wurde André Plath mit seiner selbstgezogenen Stute „Lisa“. Dieser Sieg ist nicht sein erster, denn bereits vor der Wende machte André mit einem DDR-Meister-Titel auf sich aufmerksam. Drei erfolgreiche Umläufe reichten dieses Mal, um auf dem Siegetreppchen ganz oben zu stehen. André Plath ist Mitglied des „Poeler Sportverein 1923 e.V.“

Ferien

Nun beginnt die schönste Zeit - Schule ist Vergangenheit. Alles was uns Laune macht, wird getan, auch wenn's mal kracht. Reisen, wandern, paddeln, fliegen - alles wollen wir besiegen. Den höchsten Berg, den tiefsten See. Ferien sind 'ne Wucht - juchhe! Vor zehn steh' ich nicht auf, so beginnt mein Tageslauf. Scheint die Sonne wunderbar, geh' ich baden - ist doch klar. Bei Regenwetter dideldum, sitz' ich vor der Glotze rum. Doch auch Reisen mag ich gerne, bin neugierig auf die Ferne. Mein Koffer steht bereit - juchhei. Die Ferien sind ja schnell vorbei.

Manuela Runge
Anja Weber

Die Poeler Kirchengemeinde lädt herzlich ein

- **Gottesdienste:** Jeden Sonntag 10.00 Uhr in der Kirche mit Heiligem Abendmahl
- **Kirchenführungen:** Jeden Sonntag zwischen 11.00 und 12.00 Uhr
- **Weitere Kirchenführungen:** Jeden Sonnabend 17.00 Uhr mit Orgelspiel
- **Offene Kirche:** Jeden Freitag 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr; jeden Sonnabend 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
(Weitere Öffnungszeiten: Siehe Aushänge!)
- **Abendmusiken:**
 - Donnerstag, 4.7., 20.00 Uhr, Abendmusik mit Kantor Lewe/Wismar;
 - Donnerstag, 11.7., 20.00 Uhr, Orgelm.;
 - Sonntag, 21.7., 20.00 Uhr, Uhr Junge Instrumentalisten aus Kiel (Anfangszeit ohne Gewähr, bitte Aushänge beachten!)
 - Montag, 29.7., 20.00 Uhr, Abendmusik mit dem „Saxtett“ aus Sachsen (ehemalige Thomaner!)

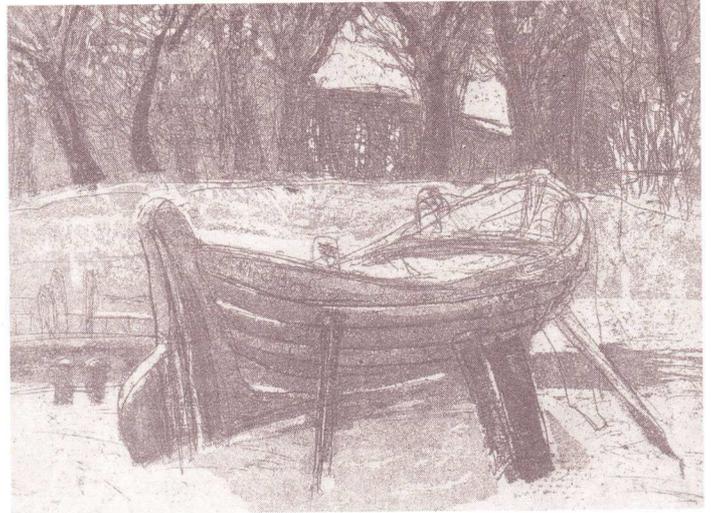
Erste Ausstellung in der neu entstandenen Kunstgalerie der „Poeler Inselstuw“

Christian Heinze, ein Name, der spätestens nach dieser Ausstellung den interessierten Poelern ein Begriff sein wird. Seine Kunst gründet sich auf gute Traditionen deutscher Malerei. Auf ihn wirkte die realistische Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts. Aus innerer Notwendigkeit malt oder zeichnet er die ersten Bildgedanken aus dem unmittelbaren Erlebnis heraus, gestaltet sie später im Atelier zu Bildern mit einer zwingenden Logik. Dabei verliert er nie die Suggestion der Farbe aus dem Auge. Besonders in den grafischen Blättern wird die ordnende Macht der Farbe dominierend. Er zeigt mit seiner Kunst dem Betrachter die Schönheit und das Wertvolle seiner Umgebung.

Christian Heinze wurde 1941 in Dresden geboren. Nach dem Studium an der Dresdener Kunsthochschule auf der Brühlischen Terrasse ging er 1966 nach Potsdam, wo er seitdem freischaffend lebt und arbeitet.

Seine Lehrer waren die Professoren Lohmar, Bergander und Michaelis. Studienreisen führten ihn in die Länder Sowjetunion, Tschechoslowakei, Libanon, Simbabwe, in denen auf Ausstellungen seine Werke gezeigt wurden. Jüngste Ausstellungen fanden in Wien, Harare, Saarbrücken und Warnemünde statt.

Ein Kunstkalender, der bereits im fünften Jahr erscheint, strahlt die Liebe des Künstlers zur herben Küstenlandschaft aus. Der



Kalender ist im Verkaufsangebot der „Poeler Inselstuw“. Weitere Ausstellungen sollen für jeweils drei Wochen folgen. Im August und September werden Arbeiten von den Künstlern Uwe Glöde und Karl Hinrichs zu sehen sein. Beide Maler sind und waren mit der Insel Poel und seinem Umland fest verwurzelt. *j.p.*

Durch „Seegraswerbung“ blieb der Strand sauber

Schon im Mittelalter erkannten die Poeler den Nutzen des getrockneten Seegrases. Sie verkleideten die Wetterseiten ihrer Fachwerkhäuser zum Schutz gegen Witterungseinflüsse. Diese Art der Isolierung an Häusern war noch bis in unsere Zeit zu beobachten. Wie wirbt man Seegras?

Bei Stürmen mit starkem Wellengang wird Seegras bei Langenwerder und den entsprechenden Küstenabschnitten der Insel angespült. Deshalb war der Seegraswerber immer auf den Beinen, denn angespültes Seegras konnte in nächster Stunde schon wieder verloren sein. Nicht selten traf man daher bei richtigen Windverhältnissen im nächtlichen Mondenschein Fischer bzw. ihre Frauen bei der Seegraswerbung an. Die Berechtigung wurde älteren Leuten, die in der Regel Fischer waren und ihren Beruf nicht mehr dementsprechend ausüben konnten, zugesprochen. An den Stränden hat man eine genaue Streckeneinteilung vorgenommen. Das Arbeitsgerät des Werbers war die Forke. Er mußte das von der unterseeischen Weide losgerissene und angespülte Seegras zunächst bergen. Die größte Ernte machte der Fischer zur Zeit der Kornerte. Sonst wurde die Werbung auch während des ganzen Jahres betrieben. Der Tang wurde in Haufen bzw. in Reihen aufgeworfen, im zweiten Arbeitsgang auseinandergestreut, dann mehrfach gewendet, um den Trocknungsprozeß zu beschleunigen. Im Sand trocknet das Seegras am schnellsten.

Seit 1883 gab es in Kirchdorf eine Seegrasgroßhandlung (auf dem Gelände des ehemaligen Ferienheimes „Waterkant“), die jede Menge Seegras aufkaufte. Von hier erfolgte die Verschiffung nach Wismar.



Poeler Graswerber (Foto aus dem Besitz von Hermann Sievert)

Dort wurde das Seegras zu Isoliermatten, Matrasen und Polsterfüllungen verarbeitet. Außerdem eignete es sich vorzüglich zum Abdecken von Kartoffeln-, Kohl- und Rübenmieten.

Neue Werkstoffe verdrängten das Seegras, und die Werbung wurde in den 60er Jahren völlig eingestellt. Allerdings zum Nachteil der Erholungssuchenden. Denn heute sind die Poeler Strände durch Berge von Seegras stark verschmutzt und eine Zumutung empfindlicher Nasen. *j.p.*

Sommerspaß im „Poeler Kükennest“

Am 11.07.91 wird das „Poeler Kükennest“ zum Hexenhaus. Alle Kinder finden bestimmt einen alten langen Rock bei Oma oder Mutti im Schrank.

Zum Sommerfest können sich die Kinder am 25.07.91 freuen. Puppen, Teddy's, Puppenwagen können mitgebracht werden.

Teilnehmen können am Sommerspaß alle Kinder aus dem „Poeler Kükennest“.

Ein Erlebnis: Das Poeler Kinderfest

Das diesjährige Kinderfest war trotz des regnerischen Wetters ein schönes Erlebnis für jung und alt. Im Namen der Kinder bedanken wir uns recht herzlich bei den älteren Schülern, bei unseren ehemaligen Kolleginnen J. Rabe und J. Paetow, bei Frau Köpnick, Frau Kullack, Frau Habenstein, bei Herrn Prochnow mit der Schülerblaskapelle, bei Frau Freitag und Frau Wendorf, Fam. Flüge, Frau Mikat, Herrn Albrecht sowie bei dem Kutschfahrer der Produktivgenossenschaft i.G. Kirchdorf. *Die Horterzieher*

Rudolf Schabbelt - ein Poeler Bootsbauer

Menschen, die in ihrem Leben unauffällig und unscheinbar wirken, dennoch Wichtiges und Wertvolles leisten, werden von ihrer nächsten Umgebung selten gebührend wahrgenommen. Rudolf Schabbelt, Sohn des Fischers Paul Schabbelt in Kirchdorf, könnte hierzu gehören. Er wuchs in Kirchdorf, dem größten Dorf auf der Insel, auf, ordnete sich in das seit langer Zeit bestehende Milieu ein. Daran ändert sich auch nichts, auch dann nicht, als ungeliebte Regime ihre Macht durchzusetzen versuchten. Der Poeler konnte so etwas sowieso von jeher nicht leiden. Hier hat sich der Poeler Dickschädel stets als ein trutziges Bollwerk bewiesen. Der Poeler ist von Natur aus hart mit einem guten Charakter. Wer ihn so zu schätzen weiß, wird ihn stets zum Freund haben. Einen ähnlichen Menschentyp habe ich an Schwedens Küsten kennengelernt. Es ist wohl etwas Wahres daran, wenn man früher so oft auf der Insel hörte, „Wismar und überhaupt Mecklenburg ist für uns Ausland!“ In Wismar gab es auch mal ein Poeler Konsulat. Doch darüber mehr in einer der nächsten Folgen dieser Serie...

Wenden wir uns wieder Rudolf Schabbelt zu oder wie man ihn im Volksmund kannte: „Rutsch“! Rutsch war recht vielseitig. Eigentlich gab es kaum etwas, was er nicht konnte. Als Hobbymechaniker reparierte er Uhren, Barometer und ähnliche Dinge. Es gab aber auch Zeiten, da konnte sich nicht jedermann einen neuen Topf leisten. Rutsch bewies sich da als Klempner. Oft ging er auch zum Aalstechen auf die Kirchsee.

Nach seinen Erfahrungen fing er an, für diesen Zweck Kähne zu bauen, was sich bald auf Poel herumsprach. Der Schabbeltsche Flachboden-Kahn erwies sich als leicht zu handhaben und stabil. Der Kahn fand Beachtung, und bald wurde auf dem kleinen Gelände der Häuslerei Nr. 13 ein Kahn nach dem anderen von Rudolf Schabbelt gebaut. Der Preis war den jeweiligen Verhältnissen solide angepaßt. In Wismar hätte man etliches mehr dafür zahlen müssen.

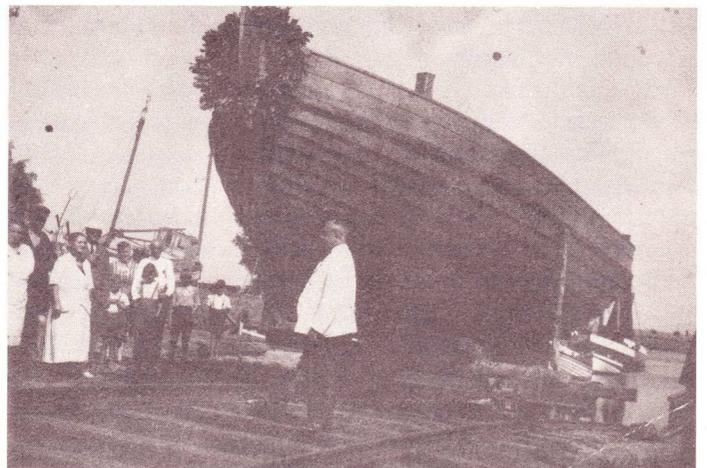
Inzwischen war der Fischer Otto Groth von Weitendorf nach Kirchdorf umgezogen. Er hatte die Gastwirtschaft in der Büdnerei Nr. 27 übernommen. Doch der Fischfang auf der Ostsee wurde beibehalten. Das 1911 in Malchow auf Poel gebaute Fischerboot „TONI“ hatte ausgedient, ein neues war jetzt fällig. Groth und Schabbelt wurden sich einig. Ein Motorfischkutter mit dem schönen Namen „Minna von Poel“ wurde auf dem Gelände von Rudolf Schabbelt auf Stapel gelegt. Anfang 1943 war der Bau vollendet. Erstaunlich, wenn ich jetzt die Abmessungen des Kutters nenne, in Metern: Länge 11,60; Breite 4,03; Seitenhöhe ab Kiel 2,30; Tiefgang 1,60. Ein 36 PS-Motor kam am Hafen zum Einbau. Ein

Problem war es, das große Boot von oben bei der Häuslerei 13 zum Hafen zu bringen. Doch mit Hilfe von Rundhölzern rollte das Boot abwärts. Unter der Registernummer P 102 kam der Kutter dann bald in Fahrt.

Für Arbeiten im Hafen benötigte ich einen größeren Flachbootkahn mit Kiel. Die Bootswerft Schröder & Schackow in Wismar war voll ausgelastet. Otto Groth legte bei Schabbelt ein gutes Wort für mich ein, sodaß der Auftrag angenommen wurde. Bereits Anfang 1944 konnte ich das Boot, das den Namen „Hermine“ erhielt, mit dem Trecker des Schaustellers Graupmann abholen lassen. Anschließend baute mir Schabbelt noch einen Angelkahn, den wir „Lütt“ nannten... Zum Schluß noch die Schicksale der hier genannten drei Schabbelt-Bauten. Als Ende April 1945 der größte Teil der im Hafen Wismar liegenden Schiffe nach Holstein auslief, hatte man auch die „Hermine“ mit abgeschleppt. Von dem etwa 9m langen Boot hat man nie wieder etwas gehört. „Lütt“ erwarb ein englischer Offizier, der es im Juni 1945 mit in seine Heimat Schottland nahm ...

„Minna von Poel“ diente Otto Groth noch lange als ein glücklicher Fischkutter. Nach seinem Tode wurde das Boot nach Schwerin verkauft, wo es noch heute auf dem Schweriner See im Einsatz ist. Ein guter Beweis für die Arbeit, die „Rutsch“ Schabbelt als Bootsbauer geleistet hat. Geboren wurde er am 25. März 1893 in Kirchdorf, dortselbst starb er am 28. September 1975.

Hans-Günther Wentzel



Stapellauf der „Minna von Poel“ am 27.7.1943

Leserpost

In der letzten Maiwoche besuchte ich die schöne Insel Poel, auf der ich mehrmals in zurückliegenden Jahren meinen Urlaub verbrachte, und die mich immer wieder zu sich zieht. Dabei erwarb ich auch die Mai-Ausgabe Ihres Blattes, das ich sehr interessant und informativ fand. Ich stellte viel Neues sowohl im Blatt, als auch auf der Insel selbst fest. Man merkt doch die Bemühungen der Poeler um Aufschwung. Auch in der Gastronomie tut sich dort Erfreuliches für die Gäste der Insel. Ich besuchte mehrmals u.a. das Restaurant und Bistro „G und A“ am Schwarzen Busch, eine sehr gepflegte Gaststätte mit guter Küche. Auch die Außenanlagen machen einen sehr ordentlichen Eindruck.

An einem Nachmittag mit herrlichem Sommerwetter nahmen meine Frau und ich draußen an einem Tisch unter einem Sonnen-

schirm Platz, um nicht nur den herrlichen Anblick der Grün- und Blumenanlagen und den wohlschmeckenden Kuchen, sondern auch die Frühlingsluft und den Sonnenschein zu genießen. Doch dann erlebten wir eine unangenehme Überraschung durch einen penetranten Geruch und einen Anblick, was doch nicht in das erfreuliche Bild dieser sonst so herrlichen Anlage paßt. Das sind die Toiletten an der Warthalle am Buswendepplatz, wofür ja wohl die Gemeindeverwaltung Kirchdorf verantwortlich sein dürfte. Wir können es nicht verstehen, wie die Initiative für die Verbesserung des Fremdenverkehrs durch die Besitzer des Restaurants von der Gemeindeverwaltung durch solch einen Schandfleck zunichte gemacht werden kann, oder ist es nur eine zeitweise Überforderung? Wir hoffen, daß bei unserem nächsten Besuch dieser Schandfleck beseitigt ist.

Aribert Lütge, O - 3238 Völpke

Schrift- und Plakatmalerei

Brigitte Holm

Wangern auf Poel
Postfach 40 (Neubaublock)

Gaststätte
SPORTLERHEIM

Inh. S. Schulz

Überzeugen Sie sich selbst
"Essen wie bei Mutter'n"
Sie finden uns in der Strandstr. 8
Kirchdorf 2404, Tel. 296

Da muß die Sonne einfach lachen,
in *Uschis Imbißeck* gibt's gute Sachen.

U. Sengpiel
Kirchdorf / Markt

Fahrradfachhandel • Werkstatt
• Fahrradverleih
Autozubehör • Pflegemittel
• Öle
• Autoelektrik
Bootsmotoren • YAMAHA
• Force



• Qualitätsräder für groß + klein
• Touren-, Sport- und Freizeiträder
• Original Holländer Brummfiets

Fa. Runge, Gutshaus Oertzenhof, ☎ Kirchdorf 292

**Installationsdienst
Hilmar Bruhn**

- Installateurmeister -

Haben Sie Sorgen im
Sanitärbereich ?
*Ich bin gern mit Rat und
Tat zur Stelle !*

Werkstatt Malchow
O-2401 Insel Poel, OT Vorwerk 14

- **Bautischlerei** -

Inh. Norbert Possnien, Kirchdorf, Kurze Str. 4, Tel. 371
Wir fertigen für Sie Fenster, Türen und Treppen und
führen Reparaturen aus.

Heimelektronik
Ilka Willbrandt

- Unser Sortiment:
- Videos
 - Schallplatten und Kassetten
 - Küchengeräte
 - TV und Stereoanlagen
 - Elektronische Bauelemente
 - Antennenmaterial
 - Elektromaterial
 - Lampen

2404 KIRCHDORF / Poel
Wismarsche Straße 22 f
Telefon: 269



Ihre Adresse für Qualität
relius
Bunte und schlichte Farben

Mo. - Fr. : 8.00-12.00 Uhr
und 13.30-18.00 Uhr
Sa. : 9.00-12.00 Uhr

Inhaber: Maik Schlichte
Schulstraße 4, O-2404 Kirchdorf



PRIMA-VITA

- vegetative Ernährung -



außerdem:

- Lebensmittel
- Naturkosmetik
- Reformwaren
- Diätwaren u. Zöliakie

So. 8.00 - 12.00 Uhr
Mo. - Fr. 8.00 - 18.30 Uhr

Kirchdorf / Poel
Wismarsche Str. 16

Gesund durch's Leben !

STOLPMANN POEL

Das Poeler Inselblatt bietet auch Raum für
preiswerte Kleinanzeigen !

Alle Sicherheit
für Deutschlands Norden

PROVINZIAL

Bessere Absicherung für die junge Familie.

Unfälle, Krankheiten und Berufsunfähigkeit können gerade junge Familien hart



treffen. Weil die gesetzlichen Versicherungen meist erst wenig Schutz bieten. Denn es gibt Wartezeiten, und die Leistungen wachsen nur langsam. Sichern Sie Ihre Familie zusätzlich ab. Mit einer Dynamischen Lebens- und Unfallversicherung. Wir machen Ihnen gern ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach mal bei uns vorbei.

Wilfried Beyer
Versicherungsinspektor
Haus Nr. C3
O-2401 Niendorf / Poel
Tel. Kirchdorf 345

Servicebüro Wismar
Großschmiedestr. 02
Tel. Wismar 2554

PROVINZIAL

Partner der Sparkasse,
Landesbank und
Landes-Bausparkasse

Clermont-Schiffahrtlinien

Erleben Sie die Schönheit der Wismarbuscht mit unserem Salonschiff „Insel Poel“

Wir bieten Ihnen: Seerundfahrten,
Charter- u. Gesellschaftsfahrten
und Hafenrundfahrten in Wismar



Gollwitz / Insel Poel, O-2404, PF 7, Tel. 300

Schlosserei Stahl- und Metallbau

Wir fertigen für Sie sämtliche Stahl- und Metallarbeiten, jetzt auch in verzinkter Ausführung. Lieferung und Montage von Blechfertigtüren, Tore sowie Brandschutztüren. Service für Campinganhänger AL-KO. Zubehör und Sicherheitskupplungen.

Schlosser- und Schmiedemeister
Georg Plath
2401 Niendorf / Insel Poel, PF 20, Tel. 392

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation möchte ich mich, zugleich im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten sowie Herrn Pastor Glüer recht herzlich bedanken.

Sylvia Kraus

Weitendorf, im März 1991

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Jugendweihe möchte ich mich bei allen Freunden, Verwandten und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Nicole Griesberg

Kirchdorf, im Mai 1991

Wir sind Ihr Partner für die Gestaltung
und den Druck von:

· Anzeigen · Broschüren · Büchern · Grafiken ·
· Karten · Katalogen · Prospekten ·
· Postkarten · Vignetten · Zeitschriften · Zeitungen ·

Koch & Raum

Mecklenburgische Verlags- und Verkaufsbuchhandlung „Koch & Raum“
Wismar, O-2400, Ulmenstraße 4, Telefon 2675

LVM

Versicherungen
für die
ganze Familie

Versicherungen

Private Unfall- versicherung



Versicherungsschutz
rund um die Uhr, welt-
weit. Wenn mindestens
ein Erwachsener und ein
Kind versichert werden,

erhalten Sie
20% Familienrabatt.

Glück braucht Sicherheit!

LVM

Versicherungen

LVM-Versicherungsbüro
T. Machoy
Haus 2, PF 11
Vorwerk/Poel, O-2401

Mo., Mi., Fr. von 9.30 - 11.00 Uhr und Sa. 9.30 - 11.00 Uhr

Unsichtbares Leben um uns

Der Sommer läuft auf vollen Touren. Auf der Insel drängen die Menschen in die Nähe des Wassers oder ins Wasser selbst. Die Urlauber 'schalten ab' vom alltäglichen Denken und interessieren sich plötzlich für die Steine im Spülsaum, für die Pflanzen am Strand und im Wasser, für die Wasservögel und für alles, was sie im Wasser sehen und finden. Sie freuen sich besonders über das klare und 'saubere' Wasser, wenn sie in 1,5 Meter Tiefe noch ihre Füße sehen können.

Wer nicht speziell damit zu tun hat, weiß und ahnt aber nicht, daß da im sauberen und klaren Wasser eine für uns unvorstellbare pflanzliche und tierische Lebewelt vorhanden ist, die wir aber nicht wahrnehmen können, da unsere Augen nicht dafür eingerichtet sind. Wir sehen nur die größten der tierischen Organismen von ihnen, die Quallen, und gehen ihnen aus dem Wege. Die unvorstellbare Menge winzig kleiner einzelliger Lebewesen, die in jedem freien Wasser schweben, nehmen wir nicht wahr. In ihrer Gesamtheit werden sie auch als 'das Schwebende' oder als Plankton bezeichnet. Es sind gewissermaßen die ersten und Urbewohner der Erde, aus denen sich dann die Mehrzeller und die Landtiere und am Ende sogar wir Menschen entwickelt haben. Trotz ihrer Primitivität lassen sich aber schon exakt pflanzliche und tierische Arten unterscheiden. Das pflanzliche wird als Phytoplankton und das tierische als Zooplankton bezeichnet. Zum Zooplankton rechnen wir aber auch alle die größeren und mehrzelligen, mit bloßem Auge nicht sichtbaren Larvenstadien von Würmern, Muscheln, Schnecken, Krebsen usw. und auch die Kleinkrebse wie 'Wasserflöhe' oder eben auch die Quallen. Alle mehrzelligen Tiere des Zooplanktons bilden das Makroplankton, während als Mikroplankton all jene Plankter bezeichnet werden, die nur mit Hilfe eines stark vergröß-

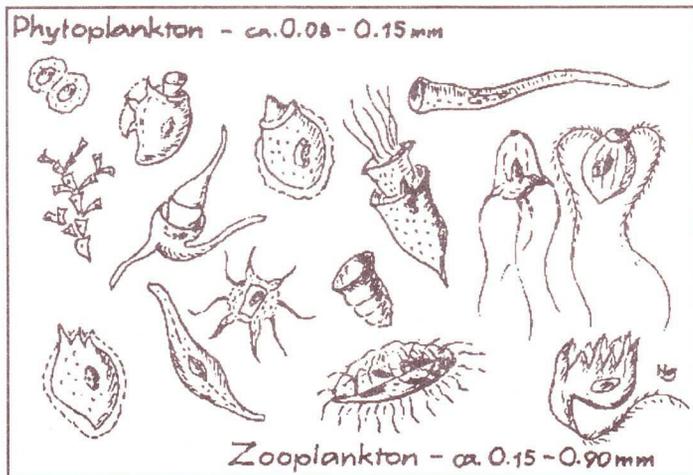
bernden Mikroskops zu sehen sind. - Das sind aber noch längst nicht alle Begriffe zur Unterscheidung, Klärung und Erforschung des Planktons.

Die für uns interessantesten Plankter sind wohl die das Phytoplankton bildenden einzelligen Blau-, Grün-, Feuer- und Kieselalgen, die zu vielen Millionen im Seewasser für uns Menschen unsichtbar schweben. Es sind Einzeller von oft nur wenigen hundertstel Millimetern Größe oder kleine Zellkolonien, bei denen jede einzelne Zelle aber selbständig, also unabhängig von den anderen Zellen, lebt. In jeder dieser Zellen laufen, gesteuert durch einen noch viel kleineren Zellkern, komplizierte chemische Vorgänge ab, die durch das Sonnenlicht ausgelöst werden und zur Bildung von Traubenzucker, Stärke, Fetten, Eiweißen, Farbstoffen, Gasen und anderen chemischen Verbindungen führen. Da diese Mikroalgen sich vom Sonnenlicht, dem Wasser und in ihm befindlichen Fremdstoffen ernähren, kann es durch Verunreinigung des Wassers, vor allem im Süß- und Brackwasser, zu einer ungeheueren Zunahme von Algen kommen, was dann als 'Algenblüte' bezeichnet wird. Da die Stoffwechselreste der Lebewesen immer lebensfremde chemische Verbindungen für Tiere sind, kann es dadurch zum Absterben des Zooplanktons und sogar größerer Wasserlebewesen kommen, während das pflanzliche Plankton mehrzellige Wasserpflanzen wie Großalgen und Seegras Nutzen daraus ziehen und wieder mit Hilfe des Sonnenlichtes Wachstumsstoffe für sich aufbauen und sich vermehren können. So sind es auch zuerst die Teiche und Binnenseen, die durch Verunreinigungen 'veralgen', während in Brackwassergebieten durch den Einfluß des Salzwassers eine 'Selbstreinigung' und damit die Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes möglich ist. - In Mündungsgebieten von Flüssen in die See oder in Buchten (Wismarbucht, Kirchsee) ist deshalb der Planktongehalt des Wassers und dadurch auch der Pflanzenbewuchs immer stärker als an Außenküsten und in der offenen See. Aber auch die Arten des Planktons ändern sich mit der Zu- und Abnahme des Salzgehaltes vom Wasser. So hat die Nordsee einen anderen Artenbesatz des Planktons als die Ostsee und die westliche Ostsee durch ihren höheren Salzgehalt wieder einen anderen im Vergleich zur östlichen und nördlichen Ostsee.

Das Phytoplankton begünstigt das Wachstum der Großalgen und anderen Wasserpflanzen und ist gleichzeitig Nahrung für das Zooplankton. Das gesamte Plankton ist aber wieder die Ernährungsgrundlage für alles Tierische im Wasser.

Wenn wir uns im Sommer im für uns angenehmen temperierten Seewasser aufhalten, ahnen wir nicht, welche komplizierten chemischen, physikalischen und biologischen Vorgänge dort ununterbrochen ablaufen, die oft wieder die Grundvoraussetzung für andere Erscheinungen bilden.

Heinz Nebrig



Geburtstage unserer älteren Bürger - Monat Juli 1991

Borchart, Liesbeth; Oertzenhof, 2.07., 77 Jahre
Wendelsdorf, Johanna; Kirchdorf, 3.07., 83 Jahre
Langguth, Gertrud; Kaltenhof, 3.07., 95 Jahre
Dümmel, Else; Kirchdorf, 3.07., 87 Jahre
Specht, Paul; Kirchdorf, 4.07., 92 Jahre
Wendt, August; Wangern, 6.07., 76 Jahre
Burmeister, Hanna; Kirchdorf, 12.07., 76 Jahre
Groß, Karl; Fährdorf, 13.07., 75 Jahre
Lembcke, Elfriede; Kirchdorf, 14.07., 74 Jahre
Schwarz, Anton; Timmendorf, 15.07., 72 Jahre
Bartels, Ursula; Niendorf, 17.07., 71 Jahre

Wieck, Marie; Oertzenhof, 18.07., 75 Jahre
Borchert, Walter; Oertzenhof, 21.07., 84 Jahre
Klaeve, Elsa; Weitendorf, 23.07., 77 Jahre
Hudde, Anna; Kirchdorf, 26.07., 92 Jahre
Kröger, Helene; Kirchdorf, 31.07., 80 Jahre
Pieper, Hertha; Timmendorf, 31.07., 90 Jahre

Allen Jubilaren, die Ihren Geburtstag im Monat Juli feiern, von der Gemeinde und der Redaktion einen herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die weiteren Lebensjahre.



För plattdütsch Fründ'n

Is egal, ich hew di liekers leiw!

Dat wier an ein'n kollen Januordag, as dei Adebör mien leiwen Öllern ein lütt Bünnel in't Nest leggt hett. Dat möt man ein swakken Vagel west sien, dei nich väl drägen künn. Denn ick wög blot tweieinhalw Pund. Sei hebben sich oewer liekers tau mi freut. Mien Öllern meinten nu, dat sei mi fix döpen laten wullten, wiel ick je man so'n lütten Muggel wier.

So würden dunn dei Paden inlad't, un mien Murring säd' tau ehr: „Lat's man Gertrud heiten!“

As sei dunn von dei Döp taurügg keemen, säden sei: „Hier, Swester, hest dien Paula werrer!“

„Wat“, wunnert sick mien Murring, „Paula? Ji hewt mi je woll nich 'ne anner Diern bröcht?“ Dorbi kek sei mi mit ehr blagen Ogen truhartig an. Dat seih ick noch, as wenn't gistern wier. Oewer dunn meinte Murring: „Nee, sien möt's dat woll! Sei süht noch äbenso ut, as hüt morgen un sei noch Gertrud heiten süll! Man worüm heit sei nu Paula?“

„Je“, anterte dunn mien Padenunkel toegrig, „wie hebben bi dei Döp den'n Namen vergäten! Un wiel ick Paul heit, sett'ten wi korterhand ein a achteran un makten fix ein Paula ut!“

„Na“, hett dunn mien leiw Murring seggt, „is egal“, un drückte mi so warm an ehr Hart. „Ick hew di liekers leiw!“

Ja, so wier dat vor 75 Johren. Soans bün ick tau mien'n Namen kamen.

Paula Hühmüller

Sommermoigen

Still is noch dat Land
un dei witte Strand.

Dat Wader is noch, as wenn't slöppt
un liekers dei Dach all liesing röppt.

Dor ut denn lütten Haben 'ruut
füüm nu dei Bööt mit ehr høltern Snuut.

Man hüürt de Stimm' vun dei Lüüd
up dei Bööt
un wo ein denn annern an Moigen grööt!

So fangt an't Wader ein Sommerdach an,
wo gaut, dat ik wo wat beläwen kann

M. Aude

Ein Lübecker Döntje

Uns lütt Enkel Jan (vier Jahr olt) is bi uns (Oma un Opa) 'n Woch up „Urlaub“: He is ja'n Kind von'n Lann un ward sik ja nu von Oma giern de Stadt wiesen laten un mit'n Bus führen. An'n leiwsten jedein Dag na „Karstadt“. Oma kann dat ja nich oewer't Hart bringen un köfft em dor denn all dat Spältüüch, wat he „noch brucken deit“. Man, as he wedder na Hus kümmt, meint he tau sien Mudder: „Na Oma und Opa führ ik nich wedder hen!“

„Worüm dat denn nich?“, fröggt sien Mudder em verbaast.

„Jä, de sitten denn' ganzen Dag up't Sofa un hebben nix an!“

„Wat?“ fröggt Mudder upgerägt, „Opa und Oma hebben nix an?“

„Nee“, seggt de lütt Jan. „Kein Radio un ok kein Glotzophon!“

Ein Peuler Jung'n tau'n annern: „Mien Vadder hett 'ne urolle Klock ut' vörrige Jahrhunnert!“

„Na un“, säd' dunn dei anner, dat is doch gor nicks! Mien Vadder hett sogar ein Adamsappel!“

Du büst die Grött'st

Oftens hew ick di bestägen,
wiel du dei grött'ste Peuler büst.
Stolt steihst du bi Sünn und Rägen.
Ok wenn die in' Winter früst.

Güng up di so männig Rund'n.
Keik wiet in't Peuler Land'n.
Käum oewer mal ein Afschiedsstund'n,
würd' mi so'n bäten bang'n.

Die verlaten föllt mi swor.
Mag von dissen Urt nich furt.
Väl leiwer bleiw ick dor
un güng nich glick von Burd.

Man wat helpt mi all dat Rohr'n,
liggt mien Hart ok noch so apen.
Is't doch meisttiets nich vör Jahr'n.
Warden fix un wedder drapen.

Ein Barg versetten wier 'ne drullig Sak.
Minsch, wat wier't för mi ein Sägen.
Künn ick den'n Kickelbarg in' Sack,
in dei Frömd'n mit rümmerdrägen.

Jürgen Pump

Fußball - Nachlese

Der Pokal ging an die Jugend des PSV

Mit einem großartigen Erfolg beendete die Jugendmannschaft des PSV das Spieljahr 90/91. In einem jederzeit überlegenen und gutklassigen Endspiel am 08.06.91 bezwang die Elf von Übungsleiter Torsten Paetzold auf eigenem Platz die Mannschaft vom Polizei SV Wismar mit 7:0 Toren.

Der Übungsleiter hatte seine Mannschaft für dieses Pokalspiel besonders gut eingestellt, und die Jungs ließen von Anfang an keinen Zweifel aufkommen, wer hier den Platz als Sieger verlassen würde. Schon der Halbzeitstand von 4:0 zeigte deutlich, wer heute die beste Mannschaft auf dem Platz war.

Auf diesem Wege möchten auch wir die Mannschaft zu ihrem großen Erfolg beglückwünschen und auch weiterhin viel Erfolg wünschen. Den Pokal errangen: Th. Junghans, L. Pudschun (2 Tore), M. Kostka, N. Müller (3 Tore), S. Faasch, St. Rau (1 Tor), O. Broska, Ch. Struck, D. Beyer, D. Meierfeldt, A. Ritz, A. Roller, A. Stieber.

Wanderpokal ging an den Mecklenburger SV

Im Turnier um den Inselpokal am 15.06. kam es zu einem doch unerwarteten Erfolg des Mecklenburger SV, da dieser Verein „nur“ mit der II. Garnitur antrat. Enttäuscht waren die zahlreich erschienenen Zuschauer über die Leistungen der I. Mannschaft des Poeler SV und die des Pokalverteidigers Neptun Rostock, von denen man doch mehr erwartet hatte. Ein Lob den Mannschaften des Poeler SV II und FC Herta 88, die mit viel Kampfgeist den Turnierverlauf offen gestalteten.

Herzlichen Glückwunsch dem Turniersieger Mecklenburger SV, und vielen Dank den Organisatoren dieser Veranstaltung. Ein besonderer Dank für gute Musik und Ansagen an H. Settgast. Für das leibliche Wohl sorgte vorbildlich die Fa. Albrecht mit ihren Mitarbeitern.

Die Abschlusstabelle:

1. Mecklenburger SV	6:2	3:0 Tore
2. Neptun Rostock	5:3	6:2 Tore
3. Poeler SV I	5:3	5:3 Tore
4. Poeler SV II	2:6	2:4 Tore
5. FC Herta 88	2:6	2:9 Tore

Freundschaftsspiele auf dem Sportplatz Kirchdorf im Juli:

Fr., 18.07., 18.00 Uhr: Poeler SV I - Wewelsfleth;
Sa., 19.07., 14.00 Uhr: Wewelsfleth - S/H Wismar;
So., 20.07., 10.00 Uhr: Wewelsfleth - Meckl. SV I;
Sa., 27.07., 10.00 Uhr: Poel I - SV Crivitz I

Restaurant/Café

Seeblick

Schwarzer Busch

Inh. Ingo Gabel
Telef. 238

Für die Abendveranstaltungen nehmen wir telefonisch oder im Restaurant Vorbestellungen entgegen.

Nach abgeschlossenen Renovierungsarbeiten veranstalten wir im Zeitraum vom 26. JULI bis 28. JULI ein Sommerfest.

Auf dem Programm stehen folgende Veranstaltungen:

- FREITAG, 26. JULI, 20.00 UHR
nachträgliche **Eröffnungsveranstaltung mit Tanz** und natürlich **Freibier**
- SAMSTAG, 27. JULI, 15.00 - 18.00 Uhr
- SONNTAG, 28. JULI, 15.00 - 18.00 Uhr
Kaffeekränzchen mit Musik auf der Sommerterrasse
- SAMSTAG, 27. JULI, 20.00 Uhr
Tanz-Live-Musik mit „Klaus“
EINTRITT: 4,99 DM

In Zukunft: Deutsche Versicherung!

- Nutzen Sie unsere Informationen zu bestehenden Verträgen der DVAG!
- Prüfen Sie die neuen Angebote!

Wir setzen auf eine vertrauensvolle, langfristige Beratung und Betreuung. Nutzen Sie eine 15jährige Erfahrung in der Beratung durch Ihren Fachmann von der Deutschen Versicherungs-AG Eckhard Radicke Nr. 2, PF 32, O-2404 Gollwitz/Poel

Es lohnt sich ...

... ein Leben lang!

Deutsche Versicherungs-AG Allianz

Anzeigen im Poeler Inselblatt - Werbung, die Ihre Kunden erreicht!

Knusprig und frisch kommt der Broiler auf den Tisch!

Poeler Grillstube

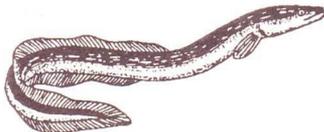
Kati und Edmund Waldner • Kirchdorf, Birkenweg 18



„Kröning's Fischbaud“

Räucheraale und andere Fischspezialitäten

Kirchdorfer Hafen • Telefon 341
Insel Poel



TV • Video • HiFi SAT-Antennenanlagen

Kundendienst und

Verkauf auf Poel

in der

TELE PROFI

- Agentur

in Kirchdorf • Birkenweg 2
bei Kröning, Tel. 339
oder Krönings Fischbaud,

Tel. 341

Ihr persönlicher
Ansprechpartner:

Agenturleiter

Klaus-Dieter Golms

Poeler Wochenmarkt

Für Groß und Klein immer ein Erlebnis.
Jeder Einkaufsbummel wird zum Vergnügen.

**Geöffnet jeden Sonnabend
von 9.00 - 18.00 Uhr
am Kirchdorfer Hafen.**

Von Anfang Mai bis Ende September

Suche:

in Kirchdorf/Oertzenhof einen Raum von ca. 25 m² zur Eröffnung einer Fahrschule. Bedingung: Toilettenanschluß und beheizbar.

Hans-Georg Fischer
Am Kickelberg 04

Rose & Krethlow Poeler Camping OHG

Alles aus einer Hand

- **Camping und Freizeit
Reisewohnmobilvermie-
tung, Gartenmöbel
Strandkorbverleih
Campingartikel**
- **Sonnenschutzmarkisen
für Haus und Garten preis-
wert und schön**
- **Fertigbauelemente
Garagen
Gartenhäuser
Gerätehäuser**
- **Feuerlöschgeräte**
- **Flüssiggashandel**

Öffnungszeiten:

Mo. - So.

**von 09.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 18.00 Uhr**

Rose & Krethlow Poeler Camping OHG

Neueröffnung am 2.5.91!

Baufirma Klaus Böhme

PF 6, 2401 Weitendorf/Poel, Tel. 365

**Wir führen für Sie Maurerarbeiten
aller Art durch!**

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Kirchdorf (Poel)
Redaktion und Anzeigenverwaltung: Jürgen Pump,
Reuterhöhe 4, PF 71, O-2404 Kirchdorf, Tel. 370
Gestaltung und Satz: Mecklenburgische Verlags- und
Verkaufsbuchhandlung "Koch & Raum", Ulmen-
straße 4, O-2400 Wismar; Telefon Wismar 2675
Druck: Hanse-Druck Wismar GmbH, Mecklenburger
Straße, O-2400 Wismar

SPEISEGASTSTÄTTE

Schäfer Eck



Groß Strömkendorf, PF 22
Tel. Blowatz (0297) 263
Inh. Rüdiger Lau

*Wir bieten Ihnen kräftige Hausmannskost
und einen Partyservice von Speisen
und Getränken frei Haus.*

Geöffnet von 11.00-21.00 Uhr
mit durchgehend warmer und kalter Küche
Ruhetage: Mittwoch und Donnerstag

Gasthaus "Zur Insel"

Kirchdorf in Mecklenburg (O-2404)
Wismarsche Str. 19, Tel. 218
Inh.: Hans-Jochen Mirow

*Gute Küche, gepflegte Getränke, großer Garten.
Unmittelbar am Hafen, an den Wallanlagen sowie an der Kirche.*

elektro - Nass

Steuerungen und Anlagenbau
Regel- und Marinetechnik

Unser Team als Partner bietet Lösungen
von der
Haushaltstechnik über Installation
bis zur
Kommunikation;

**Haushaltsgeräte mit Service von Ihrem
Fachmann.**

O-2404 Schwarzer Busch (Insel Poel)
Ausbau 8, PF 6
Tel. Kirchdorf (0295) 265

Fuhrbetrieb Dörffel

- Transport von Stück- und Schüttgütern
- Abfuhr von Bauschutt, Sperrmüll und
Gartenabfällen durch Greiferwagen
- kleinere Kranarbeiten durch bordeigenen Kran bis 2,2 t
- Kiesverkauf und Lieferung frei Haus (auch Kleinmengen ab 1 t)
- Putzmörtel

Auftragsannahme:
Fa. Dörffel

O-2404 Neuhof (Poel), Haus 18
Telefon Kirchdorf 263

Drei Millionen Liter Wasser vergeudet

Seit dem 2.6.1991 ist in Malchow/Poel ein Wasserrohrbruch. Die Bewohner meldeten den Schaden sofort. Am Mittwoch, dem 5.6.1991 kamen die Arbeiter der Wasserwirtschaft. Sie besichtigten den Schaden, aber nichts geschah. Wir, die Umweltschützer von Poel, haben folgende Berechnungen angestellt: in 20 Sekunden flossen und fließen 30 Liter Trinkwasser. Das bedeutet, daß pro Stunde 5 400 Liter und pro Tag 129 600 Liter vergeudet werden. Vom 2.6. bis 25.6.1991 sind bereits 2 980 800 Liter geflossen. Die gegenwärtigen Kosten für den Kubikmeter Trinkwasser betragen derzeit 1,56 DM. Für das Abwasser 1,45 DM. Das bisher vergeudete Wasser kostet inzwischen 8972,21 DM. Wer soll das bezahlen?

Kinder-Umweltgruppe Poel

DAK informiert - Krank und arbeitslos?

Verliert ein Berufstätiger seinen Arbeitsplatz, sollte er die Arbeitslosigkeit umgehend seiner Krankenkasse melden. Horst Sender, von der Deutschen Angestellten-Krankenkasse Wismar, macht darauf aufmerksam, daß das Arbeitsamt dann die Beitragskosten übernimmt.

Wird dem Arbeitslosen während des Bezuges von Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe durch den Arzt Arbeitsunfähigkeit bescheinigt, oder wird er auf Kosten der Kran-

Eine Insel fragt ...

Ich, Eure Insel frage verzweifelt an,
was hab ich verbrochen, was hab ich getan,
was macht Ihr mit mir, Ihr menschlichen Geister,

Gemeindevertreter, euch spreche ich an,
wieso kommt schon wieder ein neuer Mann?

Ihr wißt, bei jeder Trennung, wie es auch sei,
hat niemals nur einer Schuld, mindestens zwei,
drum solltet auch Ihr Euch prüfen und suchen,
selbstkritisch auch ein paar Fehler buchen.

Ihr versprachet mir, bald ist es soweit,
nun kommt wirklich die große Gemeinsamkeit,
in der Natur wird endlich praktiziert,
was man 40 Jahre hat agitiert.

Ich würde schön werden, Tourismus und Ökologie,
ich sollte blühen und grünen wie nie,
doch nun bin ich skeptisch und sehr frustriert,
weil jetzt schon der dritte Meister regiert.

Doch auch er kommt wirklich nur dann voran,
wenn er sich auf Euch 100%ig verlassen kann,
das vermißt ich bisher, vielleicht liege ich schief,
Gemeindevertreter, wart wirklich aktiv?

Wenn ALLE gemeinsam mit mir zieh'n,
dann blühe ich immer, dann bleibe ich grün?

H. R.

kenkasse stationär behandelt, so bezahlt das Arbeitsamt bis zu sechs Wochen das zustehende Arbeitslosengeld bzw. die Arbeitslosenhilfe weiter. Dauert die Arbeitsunfähigkeit länger als sechs Wochen, ist ab der siebenten Woche die zuständige Krankenkasse zur Zahlung des Krankengeldes verpflichtet.

Kirchdorfer Frisiersalon im neuen Gewand

Aus einer grauen Maus wurde ein Frisiersalon mit Pfiff. Hannelore Skowronek eröffnete am 03.06.91 den ehemaligen Frisiersalon des DLK. Nicht wieder zu erkennen ist dieser nach westlichen Standard eingerichtete Salon. In nur einer Woche richtete die Kirchdorfer Baufirma Fischer diese Einrichtung baulich her. Die Innenausstattung trägt den Firmenstempel „Wellonda“, die Haarkosmetik wird von der Firma „Well“ bezogen. Den Poelem stehen nun ein Herren- sowie Damenfrisiersalon zur Verfügung, zwei Kosmetikräume und eine Fußpflegeecke. Erfreulich ist die Tatsache, daß die Arbeitskräfte übernommen wurden. Vier Friseurinnen, ein Lehrling und zusätzlich eine Kosmetikerin - Liane Fischer, Jutta Olschok, Heide Gramkow, Annemie Beyer, Hannelore Skowronek, Birge Müller und Melanie Röpcke, beraten und bedienen nun die Kunden.

POLIZEI - REPORT

Am 10.06.91 wurde von der Verkehrspolizei eine Geschwindigkeitskontrolle in Nindorf durchgeführt. Resultat: 15 Fahrzeugführer, davon acht Poeler, hatten es zu eilig. Der schnellste bewegte sich mit 114 km/h. Die Konsequenz hierfür waren 150,- DM Bußgeld, 1 Monat Fahrverbot und 3 Punkte in der Sünderkartei in Flensburg. Die Polizei weist weiterhin darauf hin, daß Helm- und Gurtpflicht von einigen Fahrzeugführern immer wieder ignoriert wird.

Bei einer Alkoholkontrolle wurde in Kirchdorf eine Fahrzeugführerin mit 3,2 Promille gestellt.

Ein betrunkenen Fahrzeugführer rampte an der Gaststätte „Sportlerheim“ eine Mauer und beschädigte sie stark.

In der Nacht von 08.06. zum 09.06.91 wurde von unbekanntem Tätern eine Fensterscheibe des neueröffneten Frisiersalons „Salon Hanne“ zertrümmert.

Auf dem Hof der Bäckerei Thomassek wurde bereits das zweite Mal aus einem PKW Trabant Kraftstoff entwendet (2 x 20 Liter)

Am 16.06.91 kam es vor der Gaststätte „Zur Insel“ bei einer Prügelei zu einer Körperverletzung.

Diebe versuchten am 20.06.91 in der Kirchdorfer Schule einen Panzerschrank zu knacken. Sachbeschädigung war die Folge.



Weitendorfer Koppelzaun 1989

(Foto: Ute Eiben)

Erste Spuren der Besiedlung und Geschichte

Unsere Insel ist in ihrer landschaftlichen Gestaltung von ihrer Oberflächenform her in der letzten Kaltzeit des Eiszeitalters, die vor etwa 70 000 Jahren begann und vor etwa 10 000 Jahren mit dem Abschmelzen der letzten Reste der ehemals gewaltigen Inlandeismassen in Skandinavien zu Ende ging, geformt worden. Vor etwa 15 000 Jahren war die Gegend, die heute von der Ostsee im Bereich der Wismar-Bucht eingenommen wird, eisfrei. Dort, wo heute die See ist, befand sich eine zunächst von tundraartiger Vegetation bedeckte flache Landschaft mit Hügeln und Tälern. Langsam, mit mehreren Schwankungen, kam es zu einer Erwärmung und damit zur Entwicklung der Vegetation entsprechend den Temperatur- und Feuchtebedingungen. Von Süden her wanderten Tiere ein, und auch die Menschen folgten nach.

Heute können wir aus Funden von Geräten und Knochen sowie anderen Überresten die jeweiligen Lebens- und Kulturverhältnisse der Menschen rekonstruieren. Im Heimatmuseum der Insel, im Museum im Schabbelt-Haus in Wismar, im Museum für Vor- und Frühgeschichte im Schweriner Schloß, aber auch zum Teil in Privatbesitz sind solche Fundstücke vorhanden.

Die ersten nachweisbaren Siedlungsspuren stammen aus der Mittelsteinzeit (etwa 8000 bis 3000 v. Chr.). In diesem Zeitabschnitt entwickelten sich zunächst Birken-Kiefern-Wälder, dann, mit zunehmender Erwärmung des Klimas, haselstrauchreiche Kiefern-Eichen-Mischwälder und schließlich Eichen-Mischwälder in einem warmen, mäßig feuchten Klimaoptimum. Vor etwa 6000 Jahren war durch den langsamen weltweiten Anstieg des Meeresspiegels Poel zur Insel geworden. Der Grundwasserstand war

höher als heute. Die Küstenlinien lagen höher und weiter im Land als heute. So finden sich im Bereich Schule - Kaufhalle - Leichenhalle im Untergrund unter Torfschichten Kalkschlammablagerungen mit Schalen von salzwasserliebenden Muscheln und Schnecken. Noch vor 300 Jahren waren dort nach alten Karten zusammenhängende Teiche.

Die Menschen der Mittelsteinzeit waren Jäger, Fischer und Sammler. Geräte, die besonders aus Feuerstein geschlagen wurden, zeugen von ihrer Geschicklichkeit.

In der Jungsteinzeit (von etwa 3000 bis 1800 v. Chr.) waren die Menschen zur bäuerlichen Wirtschaftsweise übergegangen. Sie waren seßhaft. Das Klima war kühler und feuchter geworden. Der Anstieg des Meeresspiegels war zum Stehen gekommen bzw. ging zurück.

Aus den Eichen- und Buchenmischwäldern hatten die Menschen durch Brandrodungen Äcker gewonnen. Auf Poel sind Siedlungsplätze dieser Zeit bei Brandenhusen und bei Fährdorf bekannt. Nach der Form ihrer Keramik werden die Menschen als Trichterbecher-Leute bezeichnet. Sie setzten ihre Toten in Großsteingräbern (wie im Everstorfer Forst) bei. Ein solches, in der Vergangenheit zerstörte Grab, befand sich auf Poel bei Timmendorf. Um etwa 2000 v. Chr. kam es zur Einwanderung der sogenannten „Streitaxtleute“. Sie waren vermutlich vorwiegend Viehzüchter. Streitäxte aus Steinen und qualitätsvolle Feuersteindolche sind für sie typisch.

Aus der Bronzezeit (etwa 1800 bis 600 v. Chr.) stammt das Hügelgrab am Rugen Barg beim Brandehusener Ort, und zwar aus dem älteren Abschnitt der Zeit. Im Bereich Timmendorf, Malchow und Kirch-

dorf wurden Feuersteindolche aus dieser Zeit gefunden, deren Form Bronzedolche nachempfunden sind. Die Viehzucht, die nomadisierend durchgeführt wurde, ohne daß es feste Siedlungen gab, war in der Wirtschaftsweise dominierend. Aber auch Spuren von Ackerbau gibt es.

In der Zeit von etwa 600 v. Chr. bis 600 n. Chr. war Poel dann wohl von Germanen bewohnt. Bei Malchow wurde aus der vorrömischen Eisenzeit ein Grabfund gemacht. Siedlungsplätze müssen sicher auch vorhanden gewesen sein in dieser von kühlen und feuchten Klima gekennzeichneten Zeit. Nachgewiesen ist bei Gr. Strömkendorf ein Siedlungsplatz aus der vorrömischen Eisenzeit und der römischen Kaiserzeit. Damals begann man mit der Eisenverarbeitung, wobei als Rohstoff das in feuchten Niederungen gefundene Raseneisenerz diente.

Die Germanen hatten eine seßhafte Lebensweise. Ihr Vieh (Schweine, Rinder, Ziegen, Schafe) hielten sie in Ställen. Auf den Äckern wurde Gerste, Weizen, Hafer, Hirse und Flachs angebaut. Das Pferd nahm als Reittier in der Götterverehrung eine besondere Stellung ein.

Die zunächst in unserem Gebiet ansässigen Markomannen zogen in die römischen Donauprovinzen ab, in Zusammenhang mit den Markomannenkriegen um 170 v. Chr.

Durch die Völkerwanderung ab 375 war dann kaum noch Bevölkerung vorhanden. Nach alten römischen Berichten sollen damals um die Wismar-Bucht eventuell die Warnen ansässig gewesen sein, die dann in das Harzvorland zogen.

Nun begann die Zeit, in der Slawen in das verlassene menschenarme Gebiet einwanderten.

Joachim Saegebarth

Bleibt meine Rente sicher?

Die Rentenversicherung gewährleistet künftig jedem Rentner eine Rente, die sich aus seinen persönlich geleisteten Beiträgen errechnet. Sie stellt außerdem sicher, daß die Rente entsprechend der Entwicklung der Arbeitseinkommen im Gebiet der früheren DDR angehoben wird. Das ist deshalb möglich, weil sich die Renten aus den Beiträgen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber finanzieren, die sich ja mit der Lohnentwicklung erhöhen. Außerdem garantiert der Bund die jederzeitige Leistungsfähigkeit der Rentenversicherung. Dadurch werden auch in Zukunft die Rentner Monat für Monat ihre Rente pünktlich erhalten, und sie werden an der allgemeinen Einkommensentwicklung teilhaben.



Für den erschöpften Strandwanderer eine willkommene Oase. Der Insel-Snack in Gollwitz.

Bäckerei

G. Thomassek
Wismarsche Str. 4
Telefon 275
Insel Poel

Jeden Tag frisch vom Bäcker
schmecken die Sachen doppelt
so lecker.

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 07.00-18.00 Uhr
Sonnabend 07.00-12.00 Uhr

EDV-Service-Blotth

- Autorisierter Fachhandel -

COPAM - Computer
OKIDATA - Drucker
NOVELL - Lokale Netze

Bürotechnik, Büromöbel
Software
Serviceleistungen
Schulungen

PF 91 · 2401 Malchow

☎ 246/73



„Galerie“ und Kunstgewerbe

Malerei: Oel, Aquarell, Grafik,
Keramik, Glas, Porzellan, Messing,
Klöpplarbeiten, Handgewebes,
Erzgebirgische Volkskunst.

Anerkannte Künstler und Kunst-
handwerker stellen sich in der
Inselstuw vor.

Heinz Skowronek
Wismarsche Str. 11
Telefon 385

Kirchdorf, Poel



Spielwaren

und andere kleine Geschenke
bietet Ihnen

Inh. Sabine Flügge
Poststraße 20



Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 09.00-12.00 Uhr
13.30-18.30 Uhr
Sa. 09.00-14.00 Uhr

Gaststätte

„Zum Breitling“

Inh. Christa Faust

Fährdorf/Insel Poel

*Biete wie immer
gute Küche.*

Schmökwerk, Kôm un anner Tüüch



Zigarren, Tabak, Getränke aller Art,
Zeitschriften, Romane, Karten.

Sa. und So.
geöffnet.

Inhaber M. Rust

WO: Poststraße 15 · O-2404 Kirchdorf / Insel Poel



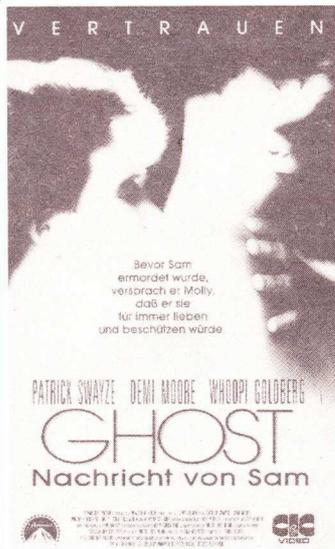
Inh. Heike Schlundt
Hinterstr. 1 · Postfach 385
Kirchdorf / Insel Poel
2404

Tel. 295

Wir beraten Sie gern !!!

Annahme von:

- Kopierarbeiten
- Fotoarbeiten
- Lottoscheinen
- Aufträgen zur Stempelfertigung
- Aufträgen für Druckerarbeiten
- Buchbestellungen
- OZ-Anzeigen



Ab Mitte Juli
in:

Videothek „Kiek-In“

Kickelbergstr. 12a
2404 Kirchdorf
auf Poel
und Außenstelle
Timmendorf/
Strand.

“Tau Dükermudder”**Wir bieten:**

- *Imbiß · Barbetrieb ·*
- *Gepflegte Getränke ·*

Inh. Gabriele Juhre
Kirchdorf (Poel)
Schulstraße

Geöffnet: 17.00-01.00 Uhr**Die kleine Gärtnerei***Unsere Angebote umfassen:*

- Grabpflege
- Kranzbinderei
- Topf- und Schnittblumen

Inh. Margit Melde
Birkenweg 6
Kirchdorf / Poel

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
 14.00 - 17.30 Uhr;
 Sonnabend 9.00 - 11.00 Uhr

Ich fahre Sie zu jeder Zeit!**Taxi-**
unternehmen

Eitel Golke
 Wismarsche Str. 3
 2404 Kirchdorf
 (Poel), PF 684



Telefon
 Kirchdorf 323

Poeler Bau GmbH

KIRCHDORF

2404 Kirchdorf (Poel)
 Postfach 558, Tel. 276

mit den Gewerken

- Maurerarbeiten
- Betonarbeiten
- Zimmererarbeiten
- Gerüstbau und Gerüstverleih

Ihr Auto ist defekt, wir helfen !

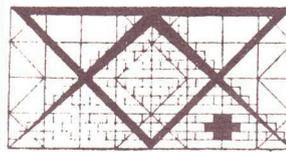
Kfz- und Karosseriereparaturen, Hilfs- und Abschleppdienst,
 Gebrauchtwagenankauf und -verkauf, Ersatzteile und Zubehör
Siegfried Marquardt
 2404 Neuhof / Poel, PF 13

“1000 kleine Dinge”**FA. J. UND L. PIERSTORF**

2404 KIRCHDORF / POEL
 Krabbenweg 16
 Tel. Kirchdorf 389

FARBEN u. LACKE
 TAPETEN
 EISENWAREN
 SANITÄRTECHNIK
 FAHRRADARTIKEL
 CAMPINGARTIKEL
 ANGELVERLEIH
 SCHLÜSSELDIENST

GESCHÄFTSZEIT:
 MONTAG - FREITAG
 9.00 BIS 12.00 UND
 14.00 BIS 17.30 UHR

**HOCHBAU - FISCHER****ZIMMERER ◊ MAURER ◊ GERÜSTEBAU****Bau-Ing. Helmut Fischer**

2404 Kirchdorf / Poel, Poststraße 5, PF 7

Wir fertigen für Sie:

Türen, Treppen, Fenster
 Innenausbau, Dachstühle
 Rolläden und Markisen

Tischlermeister Adalbert Plath

PF 28 - WANGERN / Poel O-2401 - Telefon 231

HELMUT BAARS**Dachdeckereibetrieb**

*Wir erledigen Ihre Dachprobleme
 zu Ihrer vollen Zufriedenheit an
 Papp- und Steindächern.*

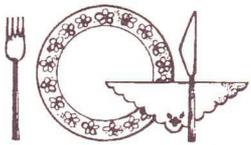
2404 Seedorf
(Insel Poel)
PF 4

**Fahrschule***W. Peinert*

Postfach 4
 Malchow
 (Poel)
 O-2401

Hast Du noch keinen
 Führerschein ?
 Komm zu Peinert !
 Dann ist einer
 bald Dein.

Solide und zuverlässig
 in den Klassen
 1, 1a, 1b, 3, 4 und 5.



Gastronomischer Wegweiser der Ostseeinsel Poel



Timmendorf

Speisegaststätte „Strandperle“ mit 20 Außensitzplätzen und 50 Innensitzplätzen. Mittagstisch und Abendessen. 100 m vom Strand entfernt. Täglich von 11.00-22.00 Uhr geöffnet. Donnerstag Ruhetag.

Gaststätte „Am Leuchtturm“ mit Terrasse direkt am Hafen. Warme und kalte Speisen sowie Fischgerichte. Dienstag-Sonntag von 11.00 Uhr geöffnet. Montag Ruhetag.

„Eiskaffee LaBnach“. Wir bieten Ihnen: Speisen, Kaffee, Kuchen, Eisspezialitäten. Öffnungszeiten: Täglich von 10.00-22.00 Uhr (Sommer) 10.00-18.00 Uhr von Freitag-Sonntag (Winter). Unmittelbar am Strand gelegen. Innensitzplätze: 30, Außensitzplätze: 25.



Schwarzer Busch

Speiserestaurant/Bistro „Am Schwarzen Busch“ bei Gisela und Achim. Täglich geöffnet ab 11.00 Uhr außer Donnerstag. Unmittelbar am großen Parkplatz gelegen. Innensitzplätze: 40, Außensitzplätze: 20.

Restaurant/Café „Seeblick“ mit gemütlicher Bierbar. Inh. Ingo Gabel, Tel. 238. Tägl. Frühstücksangebot, gepflegte Speisen u. Getränke. Öffnungsz.: im Sommer täglich von 08.00-24.00 Uhr. Innenplätze: 75.

Kirchdorf

Pension und Gaststätte „Zur Seemöwe“. Möwenweg 7, Pf 489, Inhaber: Bernd Wulf, Tel. 245. Mo.-Fr. 16.00-24.00 Uhr, Sa. 11.00-24.00 Uhr, Feiertags 10.00-24.00 Uhr. In der Vor- und Nachsaison Familienfeierlichkeiten.

Speisegaststätte „Am Markt“. Inh. Chr. Voß. Unser Angebot: Durchgehend warme und kalte Küche und auf den Tisch den Inselfisch. Innensitzplätze: 50, Außensitzplätze: 32. Öffnungszeiten: Mo. u. Di. von 11.00-22.00 Uhr, Fr. u. Sa. von 11.00-21.00 Uhr, Sonntag von 11.00-20.00 Uhr.

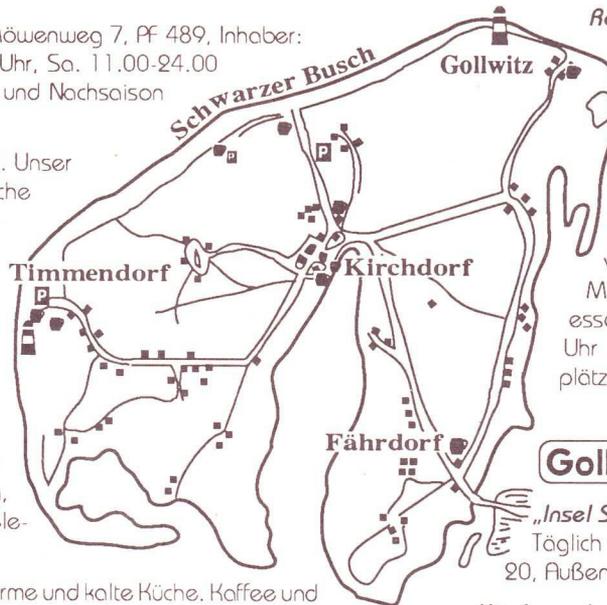
Gaststätte „Zur Insel“. Wismarsche Str. 19, Tel. 218, Inh. Hans-Jochen Mirau. Gute Küche, gepflegte Getränke, großer Garten mit 100 Sitzplätzen, Saalbetrieb und Gaststuben mit 170 Sitzplätzen. Unmittelbar am Hafen, an den Wallanlagen sowie an der Kirche gelegen.

„Poeler Stübchen“ (Hafen). Durchgehend warme und kalte Küche. Kaffee und Kuchen. 40 Innensitzplätze. Täglich ab 09.00 Uhr geöffnet. Di. Ruhetag. Inh. D.u.D. Schwartz.

„Poeler Grillstube“. Grillspezialitäten, Salate, Säfte, Schöllereis. Inh. Edmund Waldner, Kirchdorf, Birkenweg 18. Öffnungszeiten: Täglich von 11.00-20.00 Uhr. Innensitzplätze: 6, Außensitzplätze: 32.

„Tau Dükerudder“. Warme und kalte Speisen, gepflegte Getränke. Sie finden uns in der Schulstr. 6. Täglich von 17.00-24.00 Uhr geöffnet. Mittwoch Ruhetag. Innenplätze: 25, Außenplätze: 15. Parkplatz am Haus.

Gaststätte „Sportlerheim“. Essen wie bei Müttern. Sie finden uns in der Strandstr. 8, Tel. 296, Inh. S. Schulz. Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von 16.00-22.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 10.00-14.00 und 16.00-22.00 Uhr, Freitag von 10.00-14.00 und 16.00-23.00 Uhr. 70 Innensitzplätze.



Restaurant „Zum Schafstall“, am Strand gelegen, mit Kaffee und Biergarten und Strandkiosk. Speisen, Getränke, Kaffee, Kuchen, Eis. Abends Tanz. Parkplatz: Schwerbeschädigten-Parkplatz 15 m entfernt. Innensitzplätze: 120, Außensitzplätze: 400.

Schiffsgaststätte „Dwarslöper“. 40 m vom Strand gelegen. Inh. Eberhard Menz. Mittagstisch, Kaffee, Kuchen, Eis, Abendessen. Öffnungszeiten: Täglich von 11.00 Uhr Innensitzplätze: 32, Außensitzplätze: 40.



Gollwitz

„Insel Snack“. Tages- und Snackbar Täglich von 10.00-22.00 Uhr. Innensitzplätze: 20, Außensitzplätze: 20. Inh. Egbert Töpfer.

Kiosk am Leuchtturm. Heiße und kalte Getränke, Kuchen, Eis, Fremdenzimmer. Inh. Egbert Töpfer. Sitzplätze 30, Stehplätze 12.



Fährdorf

Gaststätte „Zum Breitling“. Inh. Chr. Faust. Durchgehend warme Speisen. Öffnungszeiten: Täglich, außer Mittwoch, von 12.00-22.00 Uhr. Sonntags ab 10.00 Uhr. Innensitzplätze: 30, Außensitzplätze: 25.



„Zum Schafstall“

Das Lokal ... der Insel Poel am Strand
Ortsteil „Schwarzer Busch“
Restaurant mit Kaffee- und Biergarten
sowie Strandkiosk

Öffnungszeiten: 9.00 Uhr ...
Speisen, Getränke, Kaffee, Kuchen, Eis.
Abends Tanz.



Parkplatz und Schwerbeschädigten-Parkplatz
15 Meter entfernt.

Rätselecke

Achtung liebe Poeler! Ein neues Poel-Rätsel.

Die Sieger des Monats Juni ermittelten Sandra Pieper und Robert Tramm aus den Kindergärten Kirchdorf und Oertzenhof. Beide Gewinne gingen nach Kirchdorf. Das Glück hatten Elvira Wilken und Rosmarie Nöling. Herzlichen Glückwunsch! Das Lösungswort des Rätsels lautete „Strandläufer“. Beim Quiz mußte mit a und c geantwortet werden. Die neuen Preise der „Getränkequelle Albrecht“ für das Rätsel sind: Multifunktionslampe, Kugelsitze für Autofahrer, Angel-Set, Plüschkatze.

Die „Poeler Grillstube“ hält für den Quiz-Sieger wieder ein schmackhaftes Essen im Werte von 25,- bis 50,- DM bereit.

Bitte halten Sie die Auflösungen der Rätsel getrennt. Beide Lösungen auf einer Karte ermöglicht Ihnen nur an einer Auslosung teilzunehmen. Sie vergeben also eine Chance. Das Porto können Sie sparen, wenn Ihnen der Weg zur Redaktion nicht zu weit ist. Viel Erfolg weiterhin.

Hier nun die Fragen für den Monat Juli:

- Welches ist der älteste Ort auf Poel?
A - Fährdorf B - Weitendorf C - Kirchdorf
- In welchem Jahrhundert wurde die Poeler Kirche erbaut (ältester Teil)?
A - 12. Jh. B - 15. Jh. C - 17. Jh.



Die Poeler Kirche um 1950.

(Foto: aus Privatbesitz)

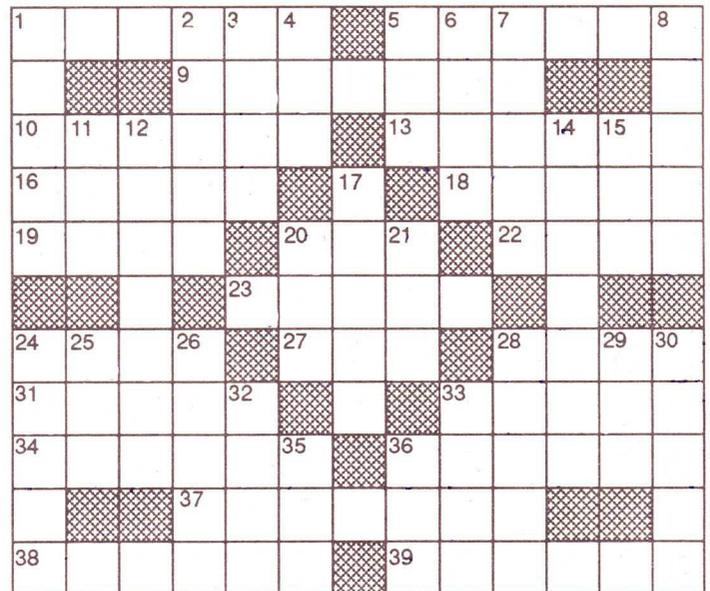
Spruch des Monats

Auch Kopfarbeit sollte Hand und Fuß haben.



Schmunzelecke

- Zahnarzt zum Patienten: „Es tut jetzt ein wenig weh. Bitte den Mund weit aufmachen und die Zähne zusammenbeißen!“
- Ein Zahnarzt beantragt Sozialfürsorge: Er lebe von der Hand in den Mund.
- Arzthonorar: Der Kranke traut nur widerwillig dem Arzt, der's schmerzlos macht und billig. Laßt nie den Grundsatz rosten, es muß weh tun und was kosten.



Waagerecht: 1. Bergwiese am Vierwaldstätter See; 5. Magie, Hexerei; 9. Ortschaft auf der Insel Poel; 10. Frauenname; 13. weibliche Rehe; 16. Rast, Ruhe; 18. Auswahl; 19. Adverb; 20. Tierhöhle; 22. Schwung; 23. Turnübung; 24. Regenbogenhaut des Auges; 27. Bergweide; 28. Marschland; 31. Schandfleck; 33. Rahm; 34. Führer einer Kosakenabteilung; 36. amerikanischer Viehzüchter; 37. Anfangsbuchstabe; 38. elfter Teil; 39. faul, langsam.

Senkrecht: 1. Auffahrt, Verladebühne; 2. Baumwollgarn; 3. engl. See; 4. Frauenname; 5. chemisches Element; 6. Sologesangstück; 7. engl. Onkel; 8. germanische Schriftzeichen; 11. dichterisch für Adler; 12. Mauerwerk aus Quadern mit rauher Oberfläche; 14. Einheit des elektrischen Widerstandes; 15. griechischer Buchstabe; 17. Fanggerät; 20. Riesenschlange; 21. Stadt an der Donau; 24. Leitbild, Vorstellungsbild; 25. Hinweis, Tips; 26. Angehöriger einer Völkergruppe in Nordafrika; 28. Frauenname; 29. engl. eins; 30. Rute, Zweig; 32. engl. Weg, Gasse; 33. Fluß zur Mosel; 35. Strom in Afrika; 36. tauglich, leistungsfähig.

Die Buchstaben in den Feldern 3, 29, 19, 17, 36, 38, 32, 28, 12, 27, 7 und 2 ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.

Auflösung des Rätsels vom Juni - Lösungswort: Strandläufer
Waagerecht: 1 Rasse, 6 Ordal, 11 Fährdorf, 13 öfter, 14 Edirne, 15 Eile, 16 Reni, 17 Tenne, 20 Lakai, 22 Fee, 23 Allas, 27 Roman, 31 Eren, 33 Kola, 34 Stiege, 35 Uterus, 36 Energetik, 37 Kranz, 38 Rente

Senkrecht: 2 Affen, 3 Satin, 4 Seele, 5 Ehre, 6 Oder, 7 Rodel, 8 Drina, 9 Afrika, 10 Rost, 12 Resi, 18 est, 19 Tee, 21 Ara, 23 Asse, 24 Leier, 25 Arena, 26 Segen, 27 Rotte, 28 Olein, 29 Markt, 30 Nase, 32 Nerz, 33 Kuer

• Was ist ein Zahnarzt? Ein Mann, der seinen eigenen Zähnen Arbeit verschafft, indem er anderen die Zähne wegnimmt.

• Referenz für einen Zahnarzt: „Alle Zähne, die er mir einsetzte, sind zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen.“

• Der Scheich ruft seine Frauen zusammen und seufzt: „Ich bin Euch eine Erklärung schuldig! Ich liebe einen anderen Harem!“

• „Sie können hoffen“, sagt der Verteidiger zu Brillanten-Ede, „noch einmal mit einem blauen Auge davon zu kommen.“ „Glauben Sie denn, Herr Anwalt“, fragt Ede verängstigt, „daß es vor Gericht zu einer Schlägerei kommen wird?“